



Sehr geehrte Damen und Herren!

Liebe TeilnehmerInnen im Projekt „Wir schauen auf unsere Wälder“!



Silberblatt,
Foto: Alexander Bauer



Wacholderdrossel,
Foto: pixabay



Schmetterlings-Tramete,
Foto: Michael Holzer

In feuchten Laubwäldern kann man jetzt im Winter die auffälligen Samenstände des **Ausdauernden Silberblatts** entdecken. Sowohl der Gattungsname *Lunaria* als auch der deutsche Name Mondviole weisen auf die charakteristischen, an den Mond erinnernden, silbrig schimmernden Scheidewände hin. Auch die Tatsache, dass die Blüten im Juni besonders in der Nacht duften, kann mit dem Namen in Verbindung gebracht werden. Die silbrigen Blättchen verhelfen den Samen, sich mit dem Wind auszubreiten und werden auch als Zierpflanze für Trockensträuße verwendet.

Zu dieser Jahreszeit kommen Zugvögel, sogenannte Wintergäste, aus Nordeuropa um bei uns zu überwintern. Denn in Mitteleuropa sind die Winter nicht nur milder, auch das Nahrungsangebot ist größer. Daher sind nun Arten wie die **Wacholderdrossel**, der **Erlenzeisig** und der **Seidenschwanz** zu entdecken. Nach dem Winter ziehen sie wieder in die Nadelwälder im hohen Norden, um dort zu brüten und den Sommer zu verbringen.

Pilze mit mehrjährigem Fruchtkörpern, wie die **Schmetterlings-Tramete** kann man den ganzen Winter über finden. Dieser Pilz besiedelt Totholz in feuchter, dunkler Umgebung und ist mit seinen weiß-braun gefärbten Fruchtkörpern sehr dekorativ. Er ist wahrscheinlich einer der am besten untersuchten Pilzarten auf der Welt. Das hat zwei Gründe: Einerseits werden seine Inhaltsstoffe gegen verschiedene Krebserkrankungen eingesetzt und andererseits produziert er Enzyme, die umweltrelevante Gifte in ihre Einzelbausteine zerlegen können. Er könnte in Zukunft dabei helfen, kontaminiertes Erdreich oder Abwasser von Giftstoffen zu befreien.

Wir freuen uns über Ihre Beobachtungsmeldungen unter <https://www.biodiversitaetsmonitoring.at/> oder schicken Sie uns Ihre Fotos und Beobachtungen per Mail!

Kontakt für Rückfragen:

Christiane Gupta
Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL)
Tel: 01/ 505 1891-18 oder per E-Mail: christiane.gupta@oekl.at